

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.557.375

Ihr Zeichen: 2879/J-NR/2025

Wien, 10. September 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Thomas Spalt, Kolleginnen und Kollegen haben am 10. Juli 2025 unter der Nr. **2879/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten, Ziel und Wirkung der Informationskampagne „Sammelheld:innen“ im Zusammenhang mit dem neuen Einwegpfandsystem“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- Wie gestaltete sich der Entscheidungsprozess, in welchem eine solche. über verschiedene Medien kommunizierte Informationskampagne für notwendig befunden wurde?
 - a. Wer hat die Entscheidung dazu aufgrund welcher Bedarfslage getroffen?
 - b. Wie rechtfertigt das Ministerium die dafür verwendeten Gelder?
- Wie hoch sind die Gesamtkosten der Kampagne „Sammelheld:innen“?
 - a. Wie setzen sich diese Kosten aufgeschlüsselt nach Mediengattungen (TV, Radio, Print, Online, Social Media, Außenwerbung etc.) zusammen?
 - b. Welche Beträge wurden für Konzeption, grafische Umsetzung, Produktion und Agenturleistungen veranschlagt?

- c. Welche Agenturen oder Dienstleister wurden beauftragt und auf welcher vertraglichen Grundlage (Ausschreibung, Direktvergabe etc.)?
- Welche Zielgruppen sollen mit der Kampagne erreicht werden?
 - a. Welche messbaren Ziele (z.B. Awareness, Verhalten, Rücklaufquote) wurden für die Kampagne definiert?
 - b. Wie soll der Erfolg der Kampagne evaluiert werden?

Die Informationskampagne „Sammelheld:innen“ ist eine Kampagne der Initiative „Österreich Sammelt“. Träger dieser Initiative sind die Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen (SVS). Die Umsetzung erfolgt durch die Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH (VKS). „Sammelheld:innen“ wurde im Rahmen einer Pressekonferenz des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft zur Bekanntmachung aktueller Zahlen in Österreich zur Sammlung und zum Recycling von Verpackungen von der VKS präsentiert. Ziel war es, den Appell zum getrennten Sammeln von Verpackungen an die Bevölkerung zu bekräftigen.

Für die Informationskampagne werden keine Gelder des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) verwendet. Die Kosten werden von den SVS getragen. Die Information der Letztverbraucherinnen und Letztverbraucher ist eine Aufgabe der erweiterten Herstellerverantwortung, die die VKS für die SVS koordiniert und umsetzt.

Zur Frage 4:

- Wie hoch sind die jährlichen Mehrkosten für eine Durchschnittsfamilie durch das neue Pfandsystem laut Berechnungen des Ministeriums oder externer Studien?
 - a. Gibt es Daten oder Schätzungen zu Rückgabeverlusten (nicht eingelöste Bons, technische Fehlfunktionen etc.)?
 - b. Wie soll sichergestellt werden, dass insbesondere einkommensschwächere Haushalte nicht zusätzlich belastet werden?

Durch das Pfandsystem entstehen keine Mehrkosten für die Konsumentinnen und Konsumenten. In Bezug auf Rückgabeverluste liegen dem BMLUK keine Daten oder Schätzungen vor.

Zur Frage 5:

- Wie wurde sichergestellt, dass in der Kampagne ein realistisches und transparentes Bild der Auswirkungen des neuen Pfandsystems vermittelt wird?
 - a. Gibt es Hinweise auf „Greenwashing“ oder eine beschönigende Darstellung der tatsächlichen Kosten und Folgen?
 - b. Warum wird das Argument einer Verschlechterung funktionierender Sammelsysteme in ländlichen Gebieten nicht thematisiert?

In der Informationskampagne sowie auf der zugehörigen Homepage <https://www.oesterreich-sammelt.at/> wird lediglich auf die Einführung des Pfandsystems für Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall als neuer Kreislauf für diese Gebinde hingewiesen. Hinweise auf Greenwashing liegen nicht vor. Die Informationskampagne steht in keinem Zusammenhang mit der Pfandeinführung.

Eine Verschlechterung des bestehenden Sammelsystems ist nicht gegeben. Seit Anfang 2025 gilt in ganz Österreich ein einheitliches System zur Sammlung sämtlicher Leicht- und Metallverpackungen im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne. Hierfür wurde das Sammelsystem in einigen Regionen in Österreich angepasst. Sowohl die Sammlung als auch die Abholung werden dadurch einfacher und effizienter.

Zu den Fragen 6 und 7:

- Wie hoch sind die laufenden Kosten für Betrieb, Logistik und Infrastruktur des neuen Pfandsystems (Personal, Maschinen, Lager etc.)?
 - a. Wie verteilen sich diese Kosten auf die öffentliche Hand, Unternehmen und Endverbraucher?
- Welche finanziellen Mittel wurden seitens der EU für die Einführung des Pfandsystems oder für flankierende Informationskampagnen zur Verfügung gestellt?
 - a. Wurden diese Mittel zweckgewidmet für die „Sammelheld:innen“- Kampagne verwendet?

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1274/J vom 25. April 2025 verwiesen werden. Darüber hinaus wird festgehalten, dass keine finanziellen Mittel seitens der EU für die Informationskampagne „Sammelheld:innen“ zur Verfügung gestellt wurden.

Zur Frage 8:

- Welche konkreten Ergebnisse im Hinblick auf das EU-Recyclingziel erwartet sich das Ministerium durch die Kampagne und das neue Pfandsystem?

Die sortenreine Sammlung bepfandeter Einweggetränkeverpackungen ist die optimale Voraussetzung für ein hochwertiges Recycling. Die Einführung des Einwegpfandes wird zu einer Steigerung der Recyclingquoten verhelfen. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Form von Kampagnen soll zur Bewusstseinsbildung und damit ebenfalls zur Steigerung der Sammel- und Recyclingquoten beitragen.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

